



ANBAU MIT AUSSICHT

Ein leichter Holzbau auf Schraubfundamenten, der sich unter die Kronen von Kastanien schiebt: Mit der Erweiterung eines Wohnhauses aus den Dreißigerjahren gelang dem Münchner Architekten Anton Mang modellhaft nachhaltiges Bauen im Bestand. Die Jury honorierte das mit einem 2. Preis

TEXT: KLAUS MEYER | FOTOS: ANTON BRANDL
PORTRÄT: JENS SCHNABEL

HÄUSER
AWARD
2021

2. Preis
5000 Euro
Bauherrenpreis
1000 Euro



Anton Mang betreibt seit 1996 das Büro Und Mang Architektur. Der Anbau im Münchner Osten beherbergt einen großzügigen Raum zum Kochen, Essen und Wohnen, der sich mit Glas-schiebetüren zum Garten öffnet. Übereck verläuft ein Steg, auf dem man gehen, sitzen und liegen kann





Helle Freude Küche, Essplatz und Wohnbereich sind hintereinander gestaffelt. Die gelaugten und geseiften Holzflächen verleihen dem Raum einen entspannt-skandinavischen Look



Neuer Glanz Im Zuge der Erweiterung wurden gleich auch die Räume im Bestandsbau renoviert. Dort prägen nun ebenfalls Fichtenholz und heller Zementestrich das Ambiente

**„AUS EINEM
GEWÖHNLICHEN
HAUS WURDE
MIT DIESEM
ANBAU EIN
BESONDERER
ORT“**

Aus dem Urteil der Jury



Starker Auftritt In der monochromen Kulisse setzen besondere Möbelstücke, aber auch Details wie die farbigen Auszüge im Küchentresen schöne Akzente

ETWAS FÄLLT AUS DEM RAHMEN, man sieht es sofort, umreißt es aber nicht gleich. Die Architektur jedenfalls ist es nicht. Auf den ersten Blick zumindest wirkt der Anbau mit seiner rot gestrichenen Brettschalung alles andere als spektakulär. Nein, es sind die Bäume im Garten. Erwartbar wäre eine mit Blumenbeeten oder Obstbäumchen garnierte Grünfläche, aber zwei stattliche Kastanien? Die imposanten Schattenspenden deuten darauf hin, dass der lauschige Platz nicht immer rein privaten Zwecken gedient hat. Tatsächlich war dort bis vor wenigen Jahren ein Biergarten. Aber der Reihe nach. Zum heutigen „Wohnzimmer im Garten“ gehört ein zweigeschossiges Walmdachhaus, das 1930 an der Ostpreußenstraße im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen errichtet wird. Damals wie heute prägen Läden, Lokale und Gewerbebetriebe den Charakter der Vorort-Einkaufsmeile. Die Erbauerin des Hauses, Anna Müller, betreibt bis 1958 eine Poststelle im Erdgeschoss, danach beherbergt es diverse Gastwirtschaften. Nach der Geschäftsaufgabe des letzten Pächters im Jahre 2013 zieht Hans-Christian Landstorfer, ein Nachfahre der Bauherrin, mit



Kopffreihaube im Industriedesign: berbel Formline



Kevin von Holt, Küchenchef und Rezeptentwickler

Bedingungslose Qualität

Qualität entsteht aus hervorragenden Zutaten und jeder Menge Fingerspitzengefühl. Mit leistungsstarker Technik und zurückhaltend schlichtem Design bietet die Kopffreihaube berbel Formline die Grundlage für Handwerk in Perfektion.

living excellence

berbel

IM
DETAIL

LAUGEN UND SEIFEN

Helles Holz dunkelt mit der Zeit nach. Gegen das Vergilben hilft die Behandlung mit Lauge und Holzseife. Eine althergebrachte Technik, die sich für Wand, Boden und Möbel eignet



In Skandinavien hat das Laugen und Seifen von Holzoberflächen eine lange Tradition, und zwar nicht nur bei Wänden und Böden, sondern auch bei Möbeln. Beim dänischen Hersteller Carl Hansen etwa sind Stühle wahlweise lackiert, geölt oder geseift erhältlich. Dem Seifen geht gewöhnlich das Laugen voraus, wodurch der natürliche Vergilbungsprozess des Materials reduziert wird. Das der Seife beigemischte Leinöl verleiht auch den Brettspertholzwänden in diesem Projekt einen zusätzlichen Schutz und eine glatte Oberfläche.

Herstellereadresse auf Seite 142



Sanfter Fußabdruck Um die Bäume zu schützen und die Bauzeit zu verkürzen, wurde der Anbau ohne Beton mit Schraubfundamenten gegründet. Die Fensterbank ist auch Sitzgelegenheit

▷ seiner Frau ein. Die zur Wohnung umgestalteten Räumlichkeiten bieten genug Platz für das Paar, aber nach der Geburt zweier Kinder braucht die Familie mehr Raum zum Leben. Was tun? Einmal mehr wendet man sich an Anton Mang.

DER MÜNCHNER ARCHITEKT kennt das Haus aus dem Effeff. Um die Jahrtausendwende hatte er das Dachgeschoss ausgebaut, später den Gastronomiebetrieb modernisiert und schließlich die Gasträume in eine Wohnung verwandelt. Jetzt stand deren Erweiterung um einen großzügigen Wohnraum mit Küche und Essecke an. Platz dafür gab es nur im nordwestlich gelegenen Garten, im Revier der Kastanien.

„Die Bäume wurden zum Dreh- und Angelpunkt des Entwurfs“, sagt Anton Mang. Sie bestimmten nicht nur die Ausrichtung des Anbaus, sondern auch dessen Bauweise. Um das Wurzelwerk der Kastanien zu schützen, entschied man sich für einen leichten, auf Schraubfundamenten gegründeten Holzbau. Durch den Verzicht auf ein Betonfundament wurden nicht nur die Eingriffe in den Baugrund minimiert, man sparte auch Zeit und Geld. Einen Vorteil bietet zudem der Kriechkeller unter der kerngedämmten, auf die Schraubenköpfe montierten Bodenplatte: Regenwasser lässt sich vom Dach unter den Baukörper leiten. Auch ein schönes praktisches Detail verdankt sich der luftigen aufgeständerten Konstruktion: Vor der abgeknickten Fensterfront des Anbaus erstreckt sich ein Steg, der als Sitzbank dient und wie eine japanische Engawa zwischen Innen- und Außenraum vermittelt.

Dass es sich bei dem Baukörper um eine monolithische Box aus Brettspertholz handelt, sieht man der Fassade nicht an. Die offene Brettschalung erhielt einen matten Silikatanstrich im Farbton des verputzten Bestandsbaus, denn Anton Mang war es bei diesem Projekt wichtig, Altes und Neues zu einer gemütlich-vertrauten Einheit zu verschmelzen. „Wohnlichkeit verträgt keine grellen Kontraste“, sagt er. „Auch ein komplex gedachtes Objekt sollte einfach aussehen.“

Das gilt genauso für den Innenraum, nur wirkt das Einfache hier weniger traditionell als modern, weniger dezent als markant und puristisch. Geprägt wird das Ambiente durch die Wände und die Faltdecke aus Brettspertholz. Zur Veredelung und zum Schutz vor Nachdunkelung wurden die Oberflächen geseift und gelaugt. Die filigranen Zugstege im Dachbereich, die Anton Mang gemeinsam mit Zimmermann Stefan Kammerlohr entwickelte, dienen der Stabilisierung des selbsttragenden Faltdachs. Ausgesuchte Möbel und Dekorationsstücke geben dem Raum eine wohliche Atmosphäre. Einen besonderen Akzent setzt die vom Architekten entworfene Küche mit ihren Metalloberflächen und den verschiedenfarbigen Auszügen.

Einfach ist im Übrigen auch das Energiekonzept: Die effiziente Gasheizung des Altbaus heizt den hoch gedämmten Anbau mit. Auch das trägt zur Nachhaltigkeit des Projekts bei. Hinzu kommen weitere Aspekte: die umweltfreundliche Materialwahl, die innovative Konstruktion, die Erhaltung und Aufwertung des Bestandsgebäudes und der schonende Umgang mit Grund und Boden – auf dass die Kastanien im Garten noch lange Schatten und Freude spenden. ◀

Foto Stuhl: Hersteller

GRAPHICS: TMSANTORE.COM PHOTO: MARIA GROSSMANN STYLING: ELKE JENSEN

CUBIT®

NEUE POSITIONEN EINNEHMEN

DIE MODULAREN MÖBELSYSTEME VON CUBIT



CUBIT
SOFA
—
5
BASIS TYPEN
300
VARIANTEN

SOFAS, REGALE, COUCHTISCHE UND STÜHLE VON CUBIT

PLANEN UND BESTELLEN VIA [CUBIT-SHOP.COM](https://cubit-shop.com)

NEU!
FLAGSHIP-STORE
IN DÜSSELDORF

LOOKROOMS IN
PARIS
MÜNCHEN
POTSDAM
ZÜRICH

CUBIT®
MODULARE
MÖBEL

ANTON MANG WOHNHAUSERWEITERUNG IN MÜNCHEN

Architekten: Und Mang Architektur,
Kontorhaus 1, Schäfflarnstraße 10,
81371 München, Tel. 089-74 61 24 67,
undmang.de

Bauzeit: 2018–19

Wohnfläche: 123 m²

Grundstücksgröße: 420 m²

Baukosten: 320 000 Euro

Bauweise: Brettsper Holzkonstruktion auf
Schraubfundamenten

Fassade: Brettschalung, gestrichen

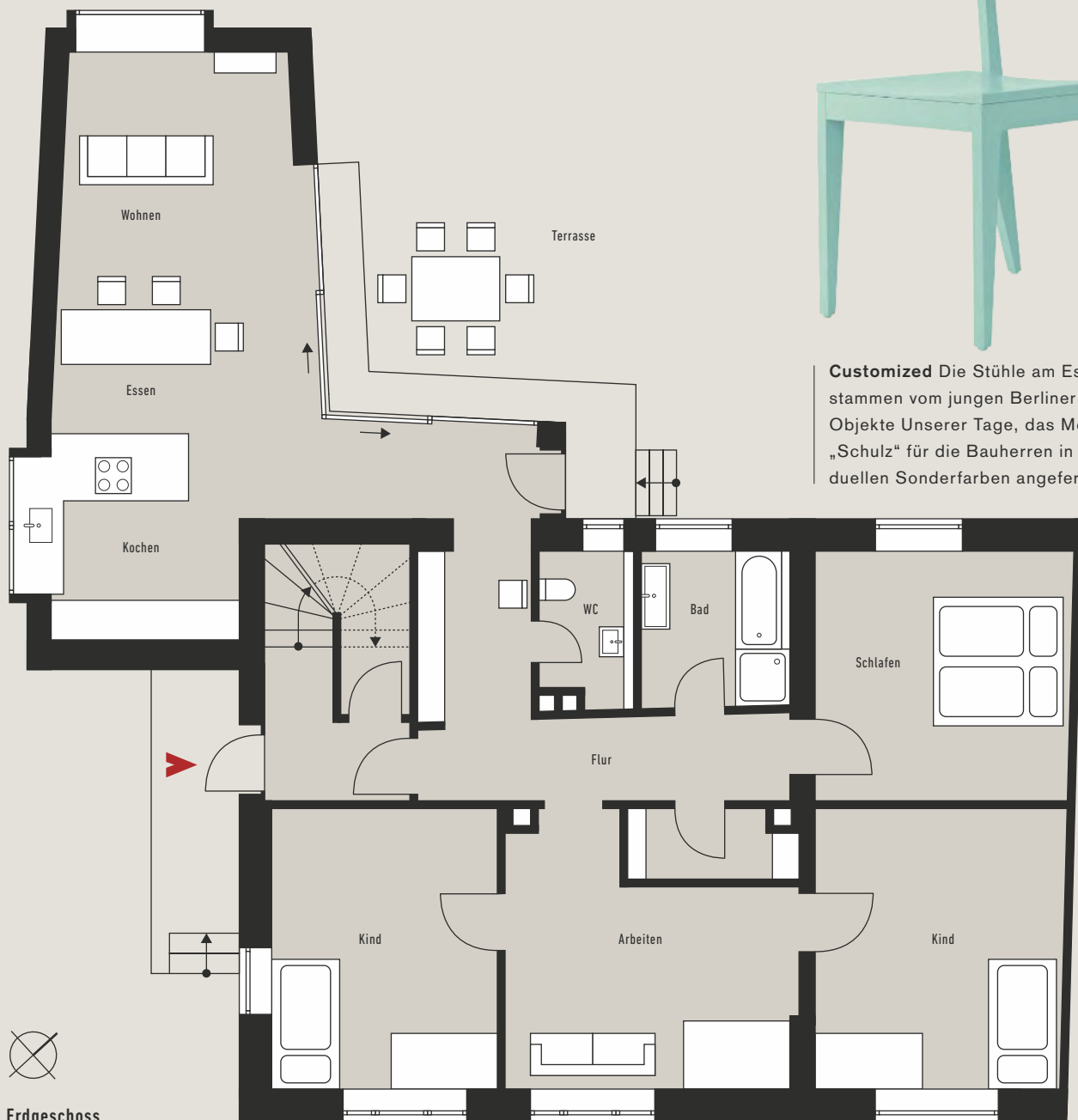
Dach: Satteldach, flach geneigt

Raumhöhe: 2,70 m

Decken/Wände: Brettsper Holz, geseift
und gelaugt, raumhoher Wandschrank in der
Küche aus Fichtendreischichtplatten

Fußboden: Zementheizestrich, silikatimprägniert

Möblierung: Küche nach Entwürfen des Archi-
tekten und von Raumwerk (raumwerkwestend.
de) mit Küchenmöbeln von Popstahl, Stuhl
„Schulz“: Objekte Unserer Tage, Outdoorstühle
„Luxembourg“: Fermob, Pendelleuchte „Lich-
tenfest“ von Christoph Matthias: Lichtlauf,
Esstisch „Same Same“ von Victor Fox Trot
Adressen auf Seite 142



Customized Die Stühle am Esstisch
stammen vom jungen Berliner Label
Objekte Unserer Tage, das Modell
„Schulz“ für die Bauherren in indivi-
duellen Sonderfarben angefertigte

UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER HAEUSER.DE/GRUNDRISS